

## Neustart im August geplant

### Drei Vereine planen im Neustadter Stadion erstes Sportfest im LVP nach der Corona-Pause

Von Arno Schade

Die Hütchen auf der Bahn stehen schon im richtigen Abstand, daneben sind die Hürden aufgebaut. Übungsleiter Lothar Spilke vom TV Gimmeldingen ist bereit für die nächste Trainingseinheit seiner Mehrkampf-Truppe im Neustadter Stadion. Doch er hat neben dem Vereinstraining aktuell Größeres vor: Nach seinen Plänen soll noch im August an gleicher Stelle der erste offizielle Wettkampf im Leichtathletikverband Pfalz nach der Corona-bedingten Zwangspause stattfinden.

„Ich habe vor kurzem erfahren, dass im benachbarten Baden bereits erste Veranstaltungen stattgefunden haben. Die waren allerdings in erster Linie für die umliegenden Vereine gedacht und die wenigen freien Startplätze nur sehr schwer zu bekommen“, so der Lehrer an einem Neustadter Gymnasium, „und da dachte ich mir, man sollte den Sportlern aus dem eigenen Verein und denen der Region auch bald etwas ähnliches anbieten.“ Nur mit den Helfern seines Vereins, so war Lothar Spilke aber auch klar, könne er eine solche Veranstaltung nicht durchführen, zumal die noch geltenden Corona-Hygienevorschriften einen großen Personalaufwand erfordern.

Nach einigen einleitenden Gesprächen sind mittlerweile mit dem LC Haßloch und der TSG Neustadt zwei weitere Vereine mit entsprechender Manpower in die Organisation eingestiegen. „Mit beiden teilen wir uns das finanzielle Risiko, und auch seitens des Verbandes haben wir positive Unterstützungssignale erhalten“, so der Organisator, der in seinem Anliegen vom LCH-Vorsitzenden Gerd Berlin unterstützt wird: „Ich persönlich sehe ein großes Risiko für den Fortbestand der Leichtathletik, wenn nicht genügend Wettkämpfe angeboten werden. Es ist schon ohne erschwerte Bedingungen eine Herausforderung die Begeisterung für die Leichtathletik zu wecken oder zu halten. Da nunmehr immer mehr Erfahrungen im praktischen Umgang mit den Hygienekonzepten gesammelt werden, können wir als Vereine dazu beitragen auch in unserer Region in verantwortungsvoller Art und Weise Wettkämpfe anzubieten.“

Noch offen ist die Zahl der beim geplanten Sportfest angebotenen Disziplinen und daher auch die benötigte Zahl der Helfer. Man gehe aber davon aus, so Gerd Berlin, dass die technischen Disziplinen aufgrund der Einhaltung der Abstandsvorgaben auf alle Fälle, aber auch Laufdisziplinen mit dem entsprechenden Konzept angeboten werden können. Seitens ihres Vereins sei man vor allem an einem Speerwurfwettbewerb interessiert, so Gabriele Geiger von der TSG Neustadt, „und auch Sprint- und Hürdenrennen sollten durchgeführt werden.“ Als mögliche Termine gelten der 15. oder 29. August, also der Zeitraum unmittelbar nach dem Ende der Sommerferien. Das dazwischen liegende Wochenende will sich Lothar Spilke frei halten, da er noch auf einen Start seines Schützlings Marvin Kastl in dessen letztem U23-Jahr bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Vaterstetten (21. - 23. August) hofft, „und dann will ich natürlich dabei sein.“

„Alles hängt natürlich jetzt vom grünen Licht seitens der zuständigen Stadt Neustadt ab“, betont Lothar Spilke. Vorlegen werde er dem Sportamt dazu ein angepasstes, vom LVP-Vizepräsidenten Dieter Tisch verfasstes Konzept zur Wiederaufnahme des Wettkampfbetriebes. Hinsichtlich einer Genehmigung ist er nach seinen bisherigen Erfahrungen optimistisch, „denn die Stadt war uns gegenüber in den Corona-Zeiten bisher immer entgegenkommend“.

Das bestätigt auch Gabriele Geiger, die hinsichtlich des geplanten Sportfestes auch auf die guten Bedingungen im Neustädter Stadion hinweist: „Wir können Eingang und Ausgang trennen, dazu eine große Tribüne mit viel Platz und eine weitläufige Anlage vorweisen. Deshalb bin ich mit Dieter Tisch auch schon wegen weiterer Veranstaltungen noch in diesem Jahr im Gespräch.“ Auch Gerd Berlin ist überzeugt, „gemeinsam beweisen zu können, dass auch die Pfalz in der Lage ist, verantwortungsbewusst Wettkämpfe durchzuführen.“ Der LCH-Vorsitzende hofft, nach einem positiven Bescheid seitens der Stadt und der Genehmigung durch den LVP, die weiteren Planungen dann schnell fortsetzen zu können. Positive Signale gab es dazu bereits vom LVP-Präsidenten Joachim Tremmel, der ausdrücklich das Engagement des Gimmeldingers und seiner Mitstreiter lobt und bald auf Nachahmer im Verband hofft.